

14396/AB
Bundesministerium vom 26.06.2023 zu 14915/J (XXVII. GP)
sozialministerium.at
Soziales, Gesundheit, Pflege
und Konsumentenschutz

Johannes Rauch
Bundesminister

Herrn
Mag. Wolfgang Sobotka
Präsident des Nationalrates
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2023-0.325.578

Wien, 7.6.2023

Sehr geehrter Herr Präsident!

Ich beantworte die an mich gerichtete schriftliche parlamentarische **Anfrage Nr. 14915/J der Abgeordneten Rosa Ecker, MBA betreffend Verschlechterung bei AMS-Pflegestipendium gegenüber AMS-Fachkräftestipendium** wie folgt:

Fragen 1 bis 10:

- *Warum wurde die Mindest-Arbeitszeit im Zuge der Einführung des neuen AMS-Pflegestipendiums um fünf Stunden von 20 auf 25 Wochenstunden erhöht?*
- *Wie viele Menschen nehmen derzeit das AMS-Pflegestipendium in Anspruch?*
- *Wie viele Menschen haben im Vorjahr ein Fachkräftestipendium im Pflegebereich in Anspruch genommen?*
- *Wie hoch ist die Vergütung beim Pflegestipendium?*
- *Wie hoch ist die Vergütung beim Fachkräftestipendium?*
- *Welche Konsequenzen ergeben sich für Ihr Ministerium aus der Kritik des AK-Präsidenten, wonach das Stipendium durch die höheren Wochenarbeitszeiten unattraktiver werden soll?*
- *Liegen Ihnen Studien zur Attraktivität von Mangelberufen gemessen an Arbeitszeit und Vergütung vor?*
 - a. *Welche Schlussfolgerungen leitet Ihr Ministerium daraus ab?*

b. Sinkt mit der Höhe der Wochenarbeitsstunden die Attraktivität des Berufsfeldes?

- *Wie hoch ist das Budget für das AMS-Pflegestipendium?*
- *Wie hoch ist das Budget für das Fachkräftestipendium?*
 - a. *im Pflegebereich?*
- *Wer trägt jeweils die Kosten?*

Es wird auf die Zuständigkeit des Bundesministeriums für Arbeit und Wirtschaft für die Umsetzung des Pflegestipendiums verwiesen. In der UG 21 Soziales und Konsumentenschutz sind für das Pflegestipendium 30 Millionen Euro pro Jahr vorgesehen.

Mit freundlichen Grüßen

Johannes Rauch